

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
<b>Band:</b>	104 (2014)
<b>Heft:</b>	[2]
<b>Vorwort:</b>	Editorial
<b>Autor:</b>	Andris, Silke / Müske, Johannes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Die Thematik der kulturellen Dimension der Sinneswahrnehmung erfreut sich gegenwärtig einer besonderen Beachtung in den Kulturwissenschaften. Zwar müsste man aus der Sicht unserer Disziplin kaum betonen, dass die Wahrnehmung nicht «neutral» ist. Vielmehr werden bestimmte Sinneseindrücke als störend oder angenehm empfunden, weil sie der eigenen Gewöhnung oder der eigenen «Kultur» entsprechen. Ein einfaches Beispiel aus der Alltagswelt sind etwa unterschiedliche Gewürze und Zubereitungsarten von Speisen, die dem persönlichen Geschmack, aber auch der regionalen Küche entsprechen können – die Wahrnehmung beruht auf physiologischen Grundlagen, ist aber gleichermaßen «kulturell gerahmt». Dieser kulturwissenschaftliche Fokus auf die Sinne wird seit ein bis zwei Dekaden etwa in den Themengebieten *Anthropology of the Senses* (auch: *Sensory Anthropology*) und *Sound Studies/Acoustic Ecology* sichtbar: Thematische Journals, erste Einführungsbände und Kongressthemen – so auch der kommende *dgv*-Kongress in Zürich, bei dem die *Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde* mitwirken wird – verweisen auf die stärkere Einbeziehung der Sinne in der ethnografischen Forschung.

Das vorliegende Themenheft widmet sich in kulturwissenschaftlicher Perspektive der alltäglichen Klangwelt, wobei die AutorInnen insbesondere auf die Thematik Lärm eingehen. *Mischa Gallati* untersucht vor dem Hintergrund aktueller Auseinandersetzungen um das «Heliskiing» historische Debatten um Lärm in den Alpen. *Michel Massmünster* fragt, warum Lärm eigentlich vor allem nachts stattfinde – und ob Lärm nicht nur einfach dadurch zum Lärm wird, weil die Geräusche zur falschen Zeit ertönen – Lärmstörungen als nichtsynchrone Klänge im Tagesablauf. *Patricia Jäggi* stellt eine Quellensammlung von *Bruitages* des Schweizer Auslandsradios vor. Die Direktaufnahmen der klingenden Umwelt waren als Atmosphären im Hintergrund für Radiofeatures gedacht und muten in ihrer Fokussierung auf die traditionelle Schweiz teilweise surreal an. Im Interview mit *Peter Mohler* vom *Amt für Umwelt und Energie* wird der Begriff der Lärmverschmutzung einführend definiert und hieraus entwickelt sich ein Gespräch über die Wahrnehmung von Alltagsklängen und -geräuschen und dem steigenden Wunsch der Menschen nach Lärmschutz.

*Im Namen der Redaktion*

*Silke Andris & Johannes Müske*

*silke.andris@unibas.ch & johannes.mueske@uzh.ch*